

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

März 2002



**Matthias Jässl
und Claudia Baumann:
Ranglistenpunkte
in Glinde geholt**

Baden-Württemberg

*Tanzen macht Spaß
Fächerball in Karlsruhe
Donautanztage
in neuen Dimensionen*

Bayern

*Grünes Band
in Nürnberg*

Hessen

*Zweite Bundesliga
in Heusenstamm
Landesmeisterschaften
25 Jahre Turniersport*

Rheinland-Pfalz

*Musikantenland-
Breitensport-
wettbewerb*

Swing & Step erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Sell

Tanzen macht Spaß – oder warum tue ich mir das bloß an

Tanzen fand ich toll, jedenfalls bis ich zu dem Entschluss kam, die Übungsleiterlizenz zu erwerben. Mein Leidenweg begann bei einem Info-Tag in Pforzheim, bei dem wir rund zehn Stunden meist stehend mit Infos zugeschüttet wurden. Die Wichtigste lautete: "Besorgt Euch Stehschuhe und ein Super-Gedächtnis, denn sonst schafft ihr die Prüfung nicht."

Im April war der Grundlehrgang auf der Sportschule in Taifingen angesagt. Die Verpflegung wäre dort erstklassig gewesen – drei Mal Buffet pro Tag – wenn man nur Zeit gehabt hätte. Nachdem sich unsere Dozenten Dr. Wolfgang Friedrich, Gisela Fritsche, Bernd Junghans und Joachim Krause vorgestellt hatten, bekamen wir den Stundenplan. Antreten um 8.30 Uhr und bis um 21 Uhr durchhalten. Wir paukten ziemlich viel Theorie, z.B. über den Bewegungsapparat, über den DSB oder noch schlimmer: über Musiktheorie. Aber wir tanzten auch: Latein- und Standardtänze. Ich habe gar nicht gewusst, dass es bei einem einzigen Schritt so viele Dinge zu beachten gibt. Körperdrehung, Linieneinführung, Fußpositionen ... Also nicht mehr "Rumlatschen" wie bisher, sondern die Schritte bewusst setzen. Und was haben Vierteile und Achteile mit dem Tanzen zu tun? Doch wohl eher was mit Wein. Tja, die Praxis war sehr anstrengend. Joachim Krause trieb uns stundenlang durch die Lateinfiguren, exakt ausgeführt, immer auf "Ballen flach" und mit ausgeprägten Hüftaktionen (mein Orthopäde freut sich).

Ab und zu wurden wir mit Essen versorgt, bevor es zum nächsten Thema ging. Ob es nun die Kunst der Körperbeherrschung war oder Kräftigung und Stabilisation in Theorie und Praxis mit einem dicken Ball. Wir wussten bald nicht mehr, wer oder was wir waren. Wir sehnten uns nach Ruhe und Erholung und wurden bitter enttäuscht, denn abends wurden wir nach all den Strapazen noch mit Hausaufgaben und Kleingruppenarbeit malträtiert.

Gute Laune mit Linientänzen

Wir gewöhnten uns an das Arbeitsklima und waren froh, wenn wir mal richtig tanzen durften. Zum Glück kam dann Bernd Junghans angereist und brachte unsere gute Laune mit Linientänzen wieder zum Vorschein. Wir verrenkten uns beim Ink Pot und beim Electric Boogie. Obwohl wir es ihm nicht leicht machten, gab er sich viel Mühe, uns mit New Vogue, so zum Beispiel dem Mayfair Quick, vertraut zu machen. Das bereitete uns sehr viel Spaß. Des Trainers offenes Ohr für unsere Wehwehchen half allen wieder auf die Beine. Die Woche endete bei einem ruhigen Mittagessen und wir freuten uns auf ein Wiedersehen.

Zuhause wurde in kleinen Gruppen fleißig trainiert bis zum Aufbaulehrgang, wo wir unser tänzerisches Können unter Beweis stellen wollten. Doch weiterhin war Üben bis zum Umfallen angesagt. Und bei der Hitze wäre das auch leicht möglich gewesen. Krause nahm uns hart ran und ließ keine Patzer gelten. Warum tut man sich das bloß an? Als

wir nach zweieinhalb Tagen mit "Not"-Pausen zum Trinken nur noch im Saal herumhumpelten, war Krause doch zufrieden mit uns (hoffentlich!) und wurde in seinen "Pater-Kneipp-Sandalen" (Birkenstock) zusehends gelassener. Total geschafft traten wir den Heimweg an. Der erste Weg führte ins Fachgeschäft, in welchem ich mir super bequeme Tanzschuhe kaufte. Nie wieder Pumps!

Das Grauen geht weiter

Aber das Grauen ging weiter. Zwei Wochen später: Freizeittänze bei Bernd Junghans. Welch ein Schreck, als wir erfuhren, daß er erst am Sonntag kommen würde, denn das hieß Theorie bei Gisela Fritsche. Doch sie war diesmal nicht ganz so streng mit uns und bald beschäftigten wir uns mit Balmoral Blues und Rosita Waltz. Zur Abwechslung durften wir die Hüften schwingen beim Sexbomb. "Fühlt euch sexy, macht's wie Marilyn Monroe", spornte Christine Altenburg an. Jetzt fühlten wir uns ganz gut. Doch ein Gerücht ließ unser Adrenalin ansteigen. Ein Test sollte geschrieben werden. Oh Schreck, es wurde ernst. 15 Minuten waren Zeit genug, unser Unvermögen zu Papier zu bringen. Später durften wir unseren "Schwachsinn" selbst korrigieren. Das Ergebnis war nicht überraschend. Die Durchfallquote lag bei 100 Prozent ...

Die Prüfungswoche begann mit Theorie und Wiederholung. Tausend Infos über Sportverletzungen und -schäden etc. Die Lehrproben

*Die Teilnehmer/innen in Aktion und – sichtbar erleichtert – am Ende des Lehrgangs.
Fotos: privat*





**Reich beschenkte
Endrunde beim Fächerball
in Karlsruhe.**
Foto: privat

Latein- Feuerwerk

beim Fächerball
in Karlsruhe

Zum ersten Mal wurde der traditionelle Fächerball in den neuen Clubräumen des TSC Astoria Karlsruhe veranstaltet. Den rund 420 Gästen wurde von den Paaren der S-Klasse Latein ein tänzerischer Leckerbissen geboten.

Mit einer Interpretation vom "König der Löwen" stimmten die jüngsten Clubmitglieder das Publikum auf einen kurzweiligen Abend ein. Stimmung verbreitete die Jugend-Latein-Turniergruppe mit ihrem Können, das mit sehr viel Beifall bedacht wurde. Highlight des Abends waren die zehn Paare des Einladungsturniers der S-Latein. Übrigens waren alle eingeladenen Paare auch erschienen, was nicht immer selbstverständlich ist.

Ein wahres Feuerwerk ihres Könnens zauberten Deutschen Vizemeister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko (TSZ Calw) auf die Fläche und entschieden das Turnier souverän. Zweite wurden Stefano Terrazzino/Angela Stupia (Blau-Gold-Casino Mannheim). Aus Karlsruher Sicht erfreulich war das Erreichen

der Finalrunde für die beiden clubeigenen Paare Claus Gschiermeister/Tanja Kaufmann sowie Ricardo de Freitas/Diana-Rosa Reinig, die ihr erstes gemeinsames Turnier absolvierten. Sie kamen in dieser Reihenfolge auf die Plätze drei und vier. Der fünfte Platz ging nach Freiburg zum Regio Tanzclub an Jörg Dünkel/Martina Glatz und komplettiert wurde die Finale mit einem weiteren Paar aus Freiburg vom TTC Rot-Weiß, Marco Scinaro/Britta Claus.

Nach dem Siegertanz hatte das Publikum zu den Klängen des Karlsruher Unitanzorchesters aus Karlsruhe selbst Gelegenheit, dem Gesehenen nachzueifern. Mit ihren 25 Mann füllte die Kapelle das Bürgerzentrum mit einem tollen Sound. Als Kontrastprogramm zeigten Simone Meinzer und Stephanie Schöffler von der Kunstturnregion Karlsruhe Akrobatisches. Weitere Programmpunkte präsentierten das Rolli-Paar Peter Pfeil/Beate Frey sowie die Aerobic-Damen des TSC Astoria. Zur Mitternachtsstunde gab es eine Standardshow, die in einem Schneeballwalzer mündete. Alles in allem ein für alle kurzweiliger Ballabend.

ausgelost. Am nächsten Tag vertieften wir bereits Gelerntes, unterbrochen von Ernährungslehre, Fitness- und Konditionstraining. Dann war er da, der Prüfungstag. Die schriftliche Prüfung ging ja noch. Dann kam das Vortanzen. Jeder hatte eine Heidenangst.

Geschafft

Von meiner Vorstellung überwältigt, schienen die Prüfermienen nicht sonderlich beeindruckt – Mist! Beim Figurenziehen war ich gut im Standardbereich. Bei der Rumba habe ich dann aber sehr überzeugend den größten Müll erzählt. Die Lehrproben gingen zügig voran. Es nervte nur, dass wir bis Freitag auf das offizielle Ergebnis warten mussten. Doch dann: "Ich habe bestanden!!!" (Die Quote lag bei 14:4).

Gegenseitig versprochen wir, uns nicht aus den Augen zu verlieren und fuhren alle mehr oder weniger erleichtert heim. Danke an alle unsere Dozenten, Trainer oder Sklaventreiber, dass sie sich diesen Stress angetan haben, unseren Chaotenhaufen bis zum Übungsleiter zu begleiten. Wir kommen gerne wieder nach Pforzheim oder in die Sportschule und freuen uns auf ein Wiedersehen.

STELLVERTRETEND FÜR ALLE GEBEUTELTEN
BABS MÜLLER

Createx

Dance Collection M. Schillak + H. Thureau GdR

Komplettprogramm rund um den Tanzsport

Eibenweg 2 · 71297 Mönshelm-Appenberg
Telefon (0 70 44) 50 80 + 80 72 · Teletax (0 70 44) 60 71

Was dem Aktivensprecher bei den Turnieren so auffällt ...

Bei einer Vielzahl von Turnieren werden die Paare nach der Vorrunde zu einem Einmarsch und zur Vorstellung auf die Tanzfläche gebeten. Begründet wird dies oftmals mit der fehlenden Zeit und mit einer zügigen Durchführung des Turniers und deshalb will man die Pause sinnvoll nutzen.

Keine Vorstellung nach der Vorrunde

Es mag für das Publikum und durchaus auch für die Paare reizvoll sein, in großer Runde vorgestellt zu werden. Jedoch nicht nach der Vorrunde! Warum? Nach der Vorrunde haben die Paare manches zu tun. Sei es die aufgewühlten Nerven zu beruhigen, Schweiß zu wischen, Schuhe zu reinigen, Muskulatur zu entspannen und vieles mehr. Dann ist es nicht sehr angenehm, auf der Tanzfläche zu stehen und die Vorstellung zahlreicher Paare mit erleben zu müssen. Besonders unangenehm wird es dann, wenn nach der Vorstellung und dem Ausmarsch die Auswertung der Vorrunde abgeschlossen ist und die Paare sofort zur Zwischenrunde aufgerufen werden. Dies muss nicht sein. Wenn schon die Vorstellung aller Paare vom Veranstalter gewünscht wird, weil vielleicht u.a. auch Kleinigkeiten überreicht werden, dann bitte vor Beginn der Vorrunde. Auch das Publikum will die Pause nach der Vorrunde nutzen und verlässt zum Teil den Saal.

Mein Vorschlag: Vorstellung der Paare mit Einmarsch vor der Vorrunde, wenn dafür genügend Zeit besteht. Oder: Vorstellung der Paare jeweils zu Beginn des ersten Tanzes der Vorrunde in der Reihenfolge, wie die

Paare aufgerufen werden. Ein Einmarsch entfällt dabei. Der Zeitaufwand ist sehr gering. Eine zügige Turnierabwicklung ist gewährleistet. Paare und Zuschauer haben dann ihre Pause.

Pausenzeiten angeben

Vom Turnierleiter sollte die zeitliche Länge der Pausen zwischen Vor-, Zwischen- und Endrunde bekannt gegeben werden. Dies kann geschehen, in dem der früheste Beginn der nächsten Runde öffentlich genannt wird. Alle am Turnier beteiligten Paare und Wertungsrichter einschließlich der Zuschauer wissen dann, wie lang die Pause mindestens ist. Sollte sich die Pause wegen noch nicht abgeschlossener Auswertung verzögern, ist die Verlängerung unproblematisch. Wird jedoch keine Pausenlänge genannt, ist der eine Teil der Paare in Hektik, um rechtzeitig vor dem unbekanntesten nächsten Rundenbeginn anwesend zu sein, und der andere Teil hat die Ruhe und Gleichgültigkeit, zu Beginn der nächsten Runde zu fehlen. Dem Turnierleiter bleibt es dann überlassen, fehlende Paare auszurufen. Dies kann man vermeiden.

Auch Wertungsrichter und Zuschauer sind für eine klare zeitliche Festlegung dankbar. Dies ist für einen reibungslosen Turnierablauf nicht zu unterschätzen und es schafft eine entspannte Turnieratmosphäre.

GERHARD OTTERBACH

TSTV Baden- Württemberg Mitglieder- versammlung 2002

Die Mitgliederversammlung 2002 der TSTV-BW findet statt:

**Freitag, 5. April 2002
in Enzklosterle, Hotel
Wiesengrund
um 20.30 Uhr**

Hiermit ergeht dazu herzliche Einladung.

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Berichte der Präsidiumsmitglieder mit Aussprache
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Präsidiums
6. Satzungsänderungen
7. Wahl des Wahlleiters
8. Neuwahlen des Präsidiums
9. Wahl von zwei Kassenprüfern
10. Haushaltsplan 2002/2003
11. Termine 2002
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 15.03.2002 in der Geschäftsstelle der TSTV-BW eingegangen sein.

GERHARD OSER,
PRÄSIDENT TSTV-BW

Neue Dimensionen bei den Donau- Tanzsporttagen

Hierher komme ich gerne wieder“, mit diesen Worten verabschiedete sich nicht nur einer der eingesetzten Wertungsrichter. „Gute Organisation, gute Betreuung, das zahlt sich einfach aus. Es ist zwar viel Arbeit, aber wenn alle zufrieden sind, dann hat sich die Arbeit gelohnt“, meinte Peter Nell, 2. Vorsitzender des 1. TC Weiß-Blau im TSV Neu-Ulm. Zum vierten Mal richtete der Club zusammen mit der TSA des TSV Pfuhl die Donau-Tanzsport-Tage aus.

616 Startmeldungen, so lautete der neue Rekord, mit denen sich die vierten Donau-Tanzsporttage zum viertgrößten Turnier im Bundesgebiet gemausert haben. Darauf sind die Organisatoren besonders stolz: „Am wichtigsten ist, dass es den Paaren hier gefällt und sie das Turnier-Angebot annehmen.“

Spitzenreiter in den Startzahlen waren die C und B-Klassen der Hauptgruppe. „Die sprengen mir meinen Zeitplan“, waren die Bedenken von Thomas Estler, der für die sportliche Organisation verantwortlich zeichnete. Erfahrungsgemäß sind am ersten Tag mehr Paare zu „verarbeiten“, deshalb kam es dann tatsächlich bei den Spätnachmittags-Turnieren zu einer Verspätung, die aber zum Ende



Barfuß aufs Treppchen ging Melanie John, nachdem sie schon das ganze Turnier der Hauptgruppe D-Latein am Samstag ohne Schuhe getanzt hatte – der verletzte Fuß paßte nicht mehr in den Schuh. Die gesamte Endrunde von links nach rechts: Marcel Golling/Andrea Swoboda, Mark Bennewitz/Melanie John, Hans-Peter Weber/Marita Mähler, Dominik Rummer/Isabelle Gollwitzer, Michael Mönner/Stephanie Götz, Tobias Heermeier/Stephanie Werner.

hin fast wieder aufgeholt war. Die Turnierleitung tat ihr Möglichstes und die Paare nahmen es gelassen. Dafür war man am Sonntag

beim letzten Turnier sogar vor dem Zeitplan und musste bis zum Beginn der letzten Klassen noch etwas strecken.

Vier Tänze gingen in der mit sieben Paaren bestückten S-Standard an Maksim Tschernin/Sonja Schwarz. Über einige Einsler-Wertungen, einen gewonnenen Quickstep und im Gesamtergebnis den zweiten Platz freuten sich Stefan und Inge Kolip. Der dritte Treppchenplatz gehörte Christian und Isabella Sommer. „Für uns ist es schon Pflicht, zu diesem ausgezeichneten Turnier zu kommen“, dieses Kompliment kam von den bayerischen Meistern Roland Lein/Dr. Karin Anton. Sie waren bisher immer dabei und nahmen zum vierten Mal den Sieg mit nach Hause. Ansonsten war die Senioren I S-Klassen von Absagen geplagt, von ursprünglich 16 gemeldeten Paaren waren schließlich nur acht am Start. Wolf-Peter Langner/Monika Speidel-Langner entschieden das Turnier der Senioren S-Latein, das in einer Endrunde mit fünf Paaren ausgetragen wurde, mit allen ersten Plätzen für sich.

Die pro Tag rund 350 Zuschauer wurden bereichert durch die regionale Sportprominenz. Bundessportwart Michael Eichert fand,



Das S-Standard-Siegertrio von links: Stefan und Inge Kolip, Maksim Tschernin/Sonja Schwarz, Christian und Isabella Sommer. Fotos: Estler

“Das ist ein richtig gutes Turnier“, und nutzte gleichzeitig den Turniertag, um einigen Herren die gerade veröffentlichte Definition des Kleidungsstückes Hemd zu erläutern (s. TS 1/2002). “Für dieses Turnier gibt es noch keine Konsequenzen, aber in Zukunft muss damit gerechnet werden“, erklärte er. Es ist ja keine neue Kleiderordnung, lediglich eine Präzisierung dessen, was mit “Hemd” gemeint ist. Einige österreichische Latein-Herren traf das Reglement allerdings gleich. Sie durften ihre mit Strass besetzten Oberteile gegen andere austauschen.

Inzwischen wissen alle, wie es läuft. Ein Helferstab von rund 40 Leuten, der sich vornehmlich aus dem 1. TC Weiß-Blau im TSV Neu-Ulm und der TSA des TSV Pfuhl rekrutierte, stellte das Simultan-Turnier wieder gemeinsam auf die Beine. Wer will, kann sich den Termin schon vormerken: Die 5. Donau-Tanzsporttage finden am 18. und 19. Januar 2003 wieder in der Neu-Ulmer Wiley-Halle statt.

HEIDI ESTLER



Bei den Senioren D-Latein gewannen Detlef Nox/Marina Neukirch, links daneben auf Platz zwei Klaus Kappenberg und die Vorsitzende des TSV Neu-Ulm, Angelika Schoeps, auf Platz drei Wolfgang Duft/Petra Paulin

Sieger 1. Tag		Sieger 2. Tag	
Hgr D Std (13 P.)	Matthias Conzelmann/Ina Maier, TSC Astoria Tübingen	Hgr D Std (11 P.)	Bernd Borchert/Beate Brammen, TSC Savoy München
Hgr D Lat (18 P.)	Mark Bennewitz/Melanie John, TSC Central Casino München	Hgr D Lat (17 P.)	Dominik Rummer/Isabelle Gollwitzer, TSC Central Casino München
Hgr C Std (26 P.)	Peter und Johanna Pröpster, TSC Roth	Hgr C Std (29 P.)	Christian Neher/Monika Portisch, TSC Astoria Karlsruhe
Hgr C Lat (25 P.)	Daniele Varallo/Eva Beißwenger, TSA der TG Biberach	Hgr C Lat (23 P.)	Björn Drews/Vincenza Vassallo, TC Konstanz
Hgr B Std (31 P.)	Jürgen Hötzel/Regina Herzfeldt, TSC Alemana Puchheim	Hgr B Std (16 P.)	Mathias Sommer/Katja Kuhs, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstr.
Hgr B Lat (22 P.)	Chris Eichler/Barbara Jung, Union-TSK Casino-Wien (A)	Hgr B Lat (17 P.)	Attila Török/Christiana Leuthner, TSC Marchfeld
Hgr A Std (23 P.)	Reinhard Dunz/Viktoria Fischer, TSG Bavaria Abt. Augsburg	Hgr A Std (14 P.)	Reinhard Dunz/Viktoria Fischer, TSG Bavaria Abt. Augsburg
Hgr A Lat (18 P.)	Patrick und Kathrin Menzinger, TSC Marchfeld	Hgr A Lat (15 P.)	Engin Önders/Sabine Kirner, TSC Metropol München
Hgr II D Lat (9 P.)	Matthias Schiller/Alexandra Lansky, TC Rot-Weiss Schw. Gmünd	Hgr S Std (7 P.)	Maksim Tschernin/Sonja Schwarz, Gelb-Schwarz-Casino München
Hgr II C Lat (12 P.)	Peter und Johanna Pröpster, TSC Roth	Hgr II D Std (8 P.)	Bernd Borchert/Beate Brammen, TSC Savoy München
Hgr II B Std (17 P.)	Konstantin Marletz/Carolin Danner, TSC Alemana Puchheim	Hgr II C Std (19 P.)	Peter Killmeyer/Sylvia Peymann, Modena Wien (A)
Hgr II A Std (14 P.)	Florian und Brigitta Kutschenreiter, TSC Alemana Puchheim	Hgr II B Lat (5 P.)	Jörg Lemke/Simone Töllner, SSV Ulm
Sen I S Std (8 P.)	Roland Lein/Dr. Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg	Hgr II A Lat (9 P.)	Martin Plugge/Sabrina Paxmann, Blau-Gold-Club 1880 Hannover
Sen II B Std (13 P.)	Friedhelm und Rose-Maria Bender, TSA Neckarelz	Sen I A Std (15 P.)	Wolfgang Walter/Gabriele Zäglein, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
Sen II S Std (10 P.)	Franz Schweiger/Kordula Pfau, TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld	Sen II A Std (7 P.)	Jens und Friederike Hogh-Binder, TTC Rot-Weiß Freiburg
Sen III A Std (11 P.)	Erich und Beate Fenster, TSC 71 Bad Wörishofen	Sen III S Std (5 P.)	Guido und Edith Berger, TSC Alemana Puchheim
		Sen D Lat (6 P.)	Detlef Nox/Marina Neukirch, TTK am Bürgerpark Berlin
		Sen C Lat (6 P.)	Erich und Beate Fenster, TSC 71 Bad Wörishofen
		Sen S Lat (5 P.)	Wolf-Peter Langner/Monika Speidel-Langner, Casino Club Cannstatt

Ehrungen bei der TSG Da Capo

Kurz vor Weihnachten erfuhr die Tanzsportgemeinschaft Da Capo durch die Stadt Ebersberg eine besondere Ehrung. Seit gut einem Jahr erst gibt es in dem noch jungen Verein eine Turniertruppe, die vom Trainer Peter Schramm, Schwindegg, geleitet wird. In diesem Jahr brachten die Paare es fertig, drei Landesmeister hervorzubringen: Wilfried und Barbara Tiwald (Senioren I A), Christian und Alex Sachtschal (Hauptgruppe II B-St) sowie Alois und Monika Schwarzenbeck (Hauptgruppe II D-St). Weitere Paare des Vereins waren jeweils in den Endrunden zu finden. Aus diesem Grund lud die Stadt Ebersberg die Paare zu einem Sektempfang in das Rathaus ein, bei dem Urkunden und Präsente überreicht wurden.

Bürgermeister Walter Brilmayer gratulierte den Paaren und dankte den Vereinsfunktionären, die diese Erfolge durch ihren Einsatz erst ermöglichten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Werdegang des Vereins gewürdigt, der vor acht Jahren von einem kleinen Kreis von reinen Hobby-Tänzern aus der Taufe gehoben wurde. Damals waren zwölf Paare dabei, die durch ihre Freude am Tanzen weitere Mitglieder warben und zunächst in einem einzigen Tanzkreis mit Juris und Biruta Baumanis tanzten. Der große Schub auf inzwischen knapp 200 Mitglieder entstand, als Sibylle Brunner und Arntrud Schindler im Jahr 2000 die Übungsleiterlizenz erwarben und in Grundlagengruppen auf der einen Seite Kinder und Jugendliche und auf der anderen Erwachsene jeden Alters unterrichteten. Beide Übungsleiter sind gleichzeitig im Vorstand aktiv, Frau Brunner als Sportwart und aktive B-Klassen Tänzerin mit ihrem Mann, Frau Schindler als 2. Vorsitzende und Pressewart. Frau Brunner sorgte auch mit ihrem Einsatz dafür, daß eine Turniergruppe aufgebaut werden konnte, deren Erfolge man jetzt feierte.

Daß man überhaupt genügend Trainingsangebote ohne eigenes Vereinsheim und in Zeiten knapper Turnhallenzeiten machen konnte, ist ein Verdienst der Stadt Ebersberg, die nach längeren Verhandlungen ihren Festsaal zur Verfügung stellte. Als Gegenleistung übernahm der Verein die Verwaltungsarbeit bei der Belegung des Saales, der natürlich

*Da Capo-Paare zu Besuch beim Bürgermeister.
Foto: privat*



auch für andere Veranstalter offen sein muß. Dieses Modell bringt trotz mancher Schwierigkeiten überwiegend Vorteile für beide Seiten und wäre vielleicht auch in anderen Gemeinden möglich. Bürgermeister Brilmayer jedenfalls begrüßte die kulturelle und sportliche Bereicherung, da der Verein nun für zwei feste Ballveranstaltungen im Jahr sowie für ein Tanzsportturnier jeweils in der ersten Oktoberwoche sorgt, das bei der ersten Auflage im vergangenen Jahr auf sehr positive Resonanz bei Teilnehmern und Zuschauern gestoßen ist. Weiter Projekte sind bereits in der Planung, um die Tanzsportgemeinschaft Da Capo im Landkreis und bayernweit zu einem Begriff zu machen.

ARNTRUD SCHINDLER

Bayernpokal

Ab dem Jahr 2002 gibt es bei Bayernpokal-Turnieren eine Vereinswertung. Vereine erhalten pro geschlagenes Paar einen Punkt. Besonderheit des Vereins-Bayernpokals ist, dass hierbei alle 24 Klassen der Pokalturniere in die Auswertung mit eingerechnet werden. Der erfolgreichste Verein in der Gesamtrechnung erhält den Vereins-Bayernpokal.

Weitere Informationen zum Bayernpokal gibt es unter www.ltvb.de.

Helga Bentele

Ihr Maß-Atelier
für individuelle Tanz-Mode

<p>Entwurf und Anfertigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard- und Latex-Kleider • Latex-Hosen und -Hemden • Standard-Tracks • Frackhemden mit Zubehör 	<p>Gebrauchte Turnierkleidung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Braut - hoch in Form gefertigt, Top Qualität • Braut - Kleider • Substantive Schuhe
--	---

Heusteigstraße 63 • 70180 Stuttgart • Telefon 07 11/60 67 88

Nürnberg erhält Grünes Band



Für beispielhafte Nachwuchsarbeit hat am 24. Januar Stephan Sebald, Leiter Wertpapierberatung Niederlassung Nürnberg der Dresdner Bank AG, den TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg in der Sportart Tanzen ausgezeichnet. In einer Feierstunde im Vereinsheim überreichte er das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein.

„Der DTV ist stolz, daß der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit dem Grünen Band der Dresdner Bank ausgezeichnet wird“, erklärte DTV-Jugendwart Michael Rath in seinem Grußwort. LTVB-Präsident Horst Krämer dankte der Dresdner Bank: „Wir alle sind uns bewußt, dass ohne die großzügige finanzielle Hilfe der Wirtschaft unsere Vereine längst den Horizont ihrer Leistungsfähigkeit erreicht hätten.“

In seiner Ansprache würdigte Sebald die hervorragende Talentförderung des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Die Jury unter Vorsitz des Leitenden Direktors des Bereichs Leistungssport im DSB Armin Baumert hat die Auszeichnung für den Verein wie folgt begründet: „Durch kontinuierliche Talentwerbung sind etwa ein Viertel der rund 400 Mitglieder des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg jünger als 18 Jahre. Auf die Kinder und Jugendlichen richtet sich in besonderer Weise das Engagement der Trainer und Übungsleiter. In einem abgestuften Födersystem, das mit einer Kindergruppe für Vier- bis Achtjährige beginnt und bis in die Leistungsgruppen führt, erhält der Nachwuchs eine sehr gute Ausbildung. Die sportliche Förderung wird ergänzt durch ein reges Vereinsleben. Im Oktober 2000 richtete der TSC die Deutsche Jugendmeisterschaft in den Standardtänzen aus. Das Spitzenpaar Rüdiger Homm und Julia Belch errang die Vizemeisterschaft. 2001 gewann es den deutschen Titel (10 Tänze) und belegte bei der Weltmeisterschaft Platz 12.“

Stephan Sebald sprach dem TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg zu dieser Auszeichnung seine Glückwünsche aus. Er überreichte dem Vorsitzenden Dr. Frank Pöhlau die Grüne-Band-Skulptur sowie die von der Dresdner Bank gestiftete Förderprämie von 10.000 DM für die Jugendarbeit des Verein.

MATTHIAS HUBER

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2002

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2002 findet statt:

Datum	21.04.2002
Ort	90763 Fürth, Venusweg 7, Clubheim des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.
Beginn	10.00 Uhr
Ausrichter	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit
2. Ehrungen
3. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Präsidiums
6. Änderung der Wertungsrichtervergütung durch Einführung des Euro
7. Etat 2003
 - a) Satzungsänderung: Erweiterung des Präsidiums des LTVB um einen weiteren Vizepräsidenten.
 - b) Wahl des weiteren Vizepräsidenten für den Zeitraum bis zur Mitglieder-versammlung 2003.
9. Neuwahl der Kassenprüfer
10. Behandlung eingegangener Anträge der Mitgliedsvereine und des Präsidiums
11. DTV-Verbandstag am 15. und 16. Juni 2002 in Leipzig
12. Verschiedenes

Antragsfrist

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen bis spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung, also bis 25. März 2002, schriftlich mit kurzer Begründung beim Präsidenten des LTV Bayern eingegangen sein (es gilt das Datum des Poststempels).

HORST KRÄMER, PRÄSIDENT LTV BAYERN

what a dream...

tanzschuhe. tanzstrumpfhosen. kosmetik. stoffe.
kristallschmucksteine. trainingsbekleidung. tanzmusik.
kurz: tanzsportbedarf. [www. dertraumtaenzer.de](http://www.dertraumtaenzer.de)

thomaßstrasse 13. 81929 münchen.
fon 089.93933258. fax 089.93933259



Mit bewährter Musik gewonnen

Zweite Bundesliga Standard tanzt in Heusenstamm

Zum zweiten Turnier der Ligasaison trafen sich am 26. Januar die acht Formationen der 2. Bundesliga in den Standardtänzen in der Martinseehalle in Heusenstamm. Die Halle, die sich für ein Formationsveranstaltung sehr gut eignet, weil sie über eine große Tribüne verfügt, von der aus die Zuschauer alle den selben Blick haben wie Wertungsrichter, war sehr gut besucht. Obwohl der Veranstalter der TC Frankfurter Kreis ist, besucht Heusenstamm Bürgermeister sehr gerne diese Tanzsportveranstaltung und lässt es sich nicht nehmen, bei der Siegerehrung seinen Respekt vor den gezeigten Leistungen auszudrücken. Der gute Kontakt liegt darin begründet, weil der Sportwart des Frankfurter Kreises, Jürgen Funda, in Heusenstamm zu Hause ist. Er führte wieder einmal unterhaltsam und routiniert durch den sportlichen Nachmittag.

Die hohe Motivation der einzelnen Teams war in der Vorrunde deutlich zu erkennen. Denn alle hofften das Ergebnis vom ersten Aufeinandertreffen zu verbessern. Dies drückten die Herren der Formation des Rot-Weiss-Klub Kassel durch laute Schreie am deutlichsten aus. Um so enttäuschter waren sie, als sie das große Finale knapp verpassten. Ihr Vortrag im kleinen Finale war dann wesentlich verhaltener, aber ohne Fehl und Tadel, so dass ihnen als kleines Trostpflaster ein souveräner Sieg blieb. Seit Jahren ist Dr. Michael Karst als Trainer und Choreograf für die TSA der SV Saar 05 Saarbrücken verantwortlich. In diesem Jahr tanzte er zu den ausgewählten Operettenmelodien auch selbst mit. Ein sauberer Vortrag sicherten dem Team im kleinen Finale den zweiten Platz. Die dritte Mannschaft war die TSA im TuS Alster-

tal. Obwohl sie sich unter Trainer Thorsten Koletschka stark verbessert haben und das neue Outfit in orange sehr gut zur Wirkung kam, reichte es nur zum letzten Platz.

Das große Finale erreichten fünf Formationen, deren Leistungen teilweise schon reif für die erste Liga sind. So ist die etwas unterschiedliche Bewertung auch durchaus verständlich. Als erstes Team musste der TSC Blau-Weiß Berlin aufs Parkett. Sie zeigten einen guten Vortrag, der aber dennoch nur zum 5. Platz reichte. Das Trainergespann Stephan Frank/Michael Silvanos hatte sich bei einer Top-Adresse im Formationssport Musik und Choreografie geben lassen. Rüdiger Knaack hatte mit seiner Braunschweiger Formation schon zu „Conquest of Paradise“ große Erfolge erzielt. Möglicherweise brauchen die Tänzer noch etwas Zeit, um den hohen Anforderungen voll gerecht zu werden. Dennoch scheinen sie auf dem richtigen Weg zu sein, denn sie verbesserten sich um einen Platz auf den vierten Rang.

Die ersten drei Formationen setzten sich schon leicht vom übrigen Feld ab. Die gastgebenden Mannschaft erfreute das Publikum mit ihrer neuaufgelegten Musik aus der Operette „Die Fledermaus“. Die moderne und anspruchsvolle Choreografie von Sascha Karabey wurde von den Paaren hervorragend umgesetzt und von den Wertungsrichtern mit einem klaren 3. Platz belohnt, mit zwei Zweien schon Tendenz nach oben zeigend. Die Sieger des ersten Turniers, die TSG Essen, konnte diesen Erfolg als Motivation in der Vorrunde umsetzen. Da die meisten For-

mationen zu Musikstücken tanzen, die alle schon einmal vertanzt wurden, fällt die Musik der Essener Formation zu Musikstücken von „Riverdance“ angenehm aus dem Rahmen. Zudem zieht der Gag mit den kurzen Lateinunterröcken, die beim Steppen angehoben werden, die Blicke auf sich. Die Übergänge wirken durch die tänzerischen Elemente sehr schwungvoll. Im Finaldurchgang schlichen sich allerdings einige Fehler und Unsauberkeiten in der Bildgestaltung ein. Dies blieb der Mehrzahl der Juroren auch nicht verborgen. Zumal die Paare der TSG Bremerhaven eine makellose Leistung auf das Parkett zauberten. Sie vertanzten eine Choreografie von Horst Beer zur bewährten Musik des Musicals „Phantom der Oper“. Ihren harmonischen Vortrag in der Vorrunde konnten sie im Finale noch mal perfektionieren und siegten mit einer knappen Majorität.

Eine gelungene Veranstaltung, die auch in der örtlichen Presse große Beachtung fand. Prof. Dr. Willy Hilgenberg, der Vorsitzende des Veranstalters, wurde eine besondere Ehre zuteil. Schnell hatte sich herumgesprochen, dass er Geburtstag hatte. Spontan stellten sich die Formationspaare im Halbkreis auf und brachten ihm unter Leistung des Dirigenten Rüstern Karabey ein Ständchen. Aus verständlichen Gründen konnte er sich nicht mit einer Saalrunde bedanken.

CORNELIA STRAUB



Einen Sieg gab es für die Mannschaft aus Kassel – aber nur im Kleinen Finale. Foto: Straub

Nachwuchs eröffnet Meisterschaftssaison

70 Paare trafen sich am 27. Januar im Bürgerhaus Bergen-Enkheim zum ersten Meisterschaftstag im neuen Jahr. Der ausrichtende TK Hoechst im VAA Hoechst, der auch Mitorganisator der Deutschen Meisterschaft S-Standard im vergangenen Herbst war, verfügt über ausreichend Erfahrung um eine Landesmeisterschaft ohne Probleme abzuwickeln. Durch die Zusammenlegung der Hgr. D/C mit der Senioren I D/C Meisterschaft wurde es ein langer Tag. Das Zuschauerinteresse war jedoch bei allen Turnieren groß. Die zahlreichen Schlachtenbummler sorgten für reichlich Applaus um die Paare bei ihrem Bemühen Höchstleistungen auf das Parkett zu zaubern zu unterstützen.

Hauptgruppe D Standard

Mit 25 Paaren stellte diese Klasse das größte Teilnehmerfeld des Tages. Viele anwesenden Trainer bestätigten, dass die Mehrzahl der Paare nicht nur über gute Technik, sondern auch über gute Haltung und Rhythmik verfügten. Hessens TSTV-Vorsitzende Niko Riedl, stellte zufrieden fest, dass sogar die vorgeschriebenen Schrittfolgen eingehalten wurden. Bei nur drei Tänzen liegen die Wertungen häufig dicht zusammen. Weil sechs Paare punktgleich waren, musste Turnierleiterin Cornelia Straub 15 Paare für die 2. Zwischenrunde qualifizieren. Dadurch war der Sprung in das sechspaarige Finale sehr erschwert worden. Wer dies geschafft hatte, konnte eigentlich mit jeder späteren Platzierung sehr zufrieden sein.

Drei Wertungsrichter sahen Moritz Wagner/Nicol Olivia Zeman (TC "Der Frankfurter Kreis") auf Platz eins, zwei entschieden sich für Lenny Howard/Jenny Kipper (TSC Fischbach). Es lässt sich drüber streiten, ob der



Die Endrunde der C-Klasse.

Sieg nun knapp oder eindeutig vergeben wurde. Gefeierte wurden beide Paare wie Sieger. Swen Walkowski/Simone Winrich verbuchten auf Platz drei die zweite Medaille für den TC "Der Frankfurter Kreis". Georg Färber/Tanja Faulstich (TSC Calypso Offenbach) holten im Quickstep nochmals auf, mussten aber dennoch Erik Suschall/Tanja Hasenbach (TTSC Kronberg) den vierten Platz überlassen. Thomas Henske/Simone Möws (TSC Rödermark) ertanzten sich mit Platz sechs in der Endrunde die letzte Platzierung für den Aufstieg in die C-Klasse. Für den Aufstieg als Endrundenteilnehmer einer Landesmeisterschaft entschieden sich auch alle anderen Paare, außer Erik Suschall/Tanja Hasenbach, die erst an wenigen Turnieren teilgenommen hatten und deshalb noch etwas Erfahrung sammeln wollen.

Hauptgruppe C Standard

Die fünf mittanzenden Aufsteiger schlugen sich sehr beachtlich. Zwei von Ihnen qualifizierten sogar für die Endrunde. Hier wurde das D-Ergebnis umgekehrt. Lenny Howard/Jenny Kipper (TSC Fischbach) holten sich nach Silber nun Bronze und konnten ihren Erfolg kaum fassen. Die D-Meister wurden mit recht gemischten Wertungen dieses Mal nur Sechste. Stephan Kopsch/Monika

Die Endrunde der Hauptgruppe D-Standard – die Paare sind teilweise schon für die C-Klasse umgezogen. Fotos: Straub

Frenzel (TSC Maingold-Casino Offenbach) wurden Fünfte und entschieden sich ebenso wie die beiden D-Aufsteiger für den Verbleib in der C-Klasse. Kai Fischer/Martina Bruhns (TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt) auf Platz vier, nutzten die Chance zum Aufstieg und können an der noch kommenden B-Meisterschaft teilnehmen. Um den Sieg bei dieser Landesmeisterschaft lieferten sich zwei Vereinspaare des TC "Der Frankfurter Kreis" einen Nervenkrampf. Die ersten beiden Tänze sicherten sich Jan Martin Richter/Murielle Saurin. Die letzten beiden konnten Sebastian Schneider/Daniela Opel für sich entscheiden. Nun musste die Skatingregel zu Rate gezogen werden. Diese ergab das die Anzahl der Einzelwertungen und deren Summe Sebastian Schneider und Daniela Opel zu den Tagesiegern kürte.

Senioren I D

In den anschließenden Senioren-Meisterschaften, war die Beteiligung doch wesentlich geringer. Nur acht Paare hatten in der D-Klasse gemeldet. Hundert Prozent davon nahmen teil. 75% erreichten davon die Endrunde. So lässt sich die zahlenmäßige Analyse positiv interpretieren. Wie schon in der Hauptgruppe, waren die Leistungen sehr gut und belegen, dass die Trainer ihre Paare sehr gut auf den Turniereinstieg vorbereiten. Zur Freude der vielen anwesenden Clubmitglieder des Ausrichters erreichten beide Heimpaare die Endrunde. Durch jeweils eine Platzziffer getrennt, ertanzten sich Michael Kraus/Ellen Schleicher (Tanz u.s.w. Frankfurt) den sechsten, Jörg und Gitta Seidel (TK Hoechst im VAA Hoechst) den fünften und

WR: Anton David (STC Schwarz-Weiß Dreieich), Jürgen Funda (TC "Der Frankfurter Kreis"), Horst Kuhlmann (Schwarz-Rot-Cub Wetzlar), Edgar Link (TSC Maingold-Casino Offenbach), Dr. Wolfram Schön (Rot-Weiß Club Gießen).





*Auch die Senioren kamen zum Zug:
Hier die Endrunde der D-Klasse.*

Armin und Elke Hermann (TSC Schwalmkreis) den vierten Platz. Das zweite Höchster Paar Perter Hauptlorenz/Ingrid Meyer konnte sich über die bronzene Medaille freuen. Walde- mar und Elfriede Quak (TSZ Blau-Gold Mar- burg) sicherten sich mit der Platzziffer 6 die silberne Medaille. Überzeugend mit zwölf Einsen holten sich Helmut und Gertrud Kilp (Schwarz-Rot-Cub Wetzlar) ihren ersten Meis- tertitel.

Senioren I C Standard

Durch die vier mittanzenden Aufsteiger ver- größerte sich hier das Starterfeld immerhin auf 13 Paare. Helmut und Gertrud Kilp erhiel- ten durch den Sieg in der D-Klasse soviel Motivation, dass sie auch in der C-Klasse die gesamte Konkurrenz in Schach halten konn- ten. Verständlicherweise entschieden sich die

Doppelmeister gegen einen weiteren Auf- stieg. Keines der Endrundenpaare wollte den Schritt in die B-Klasse wagen. Ihnen ist es sehr wichtig noch mehr Turnierpraxis und Grundlagen für ihre weitere tanzsportliche Laufbahn zu erlangen. Dies ist ein Trend, der sicherlich auch durch die Trainer beeinflusst wird und den Paaren später einmal zu Gute kommen wird.

Recht unterschiedlich fiel die Bewertung für Dirk und Annette Andrä (Tanz-Freunde Fulda) aus. Mit einem 2./3./1./2. Platz holten sie sich recht klar die silberne Medaille vor Franz-Gerhard und Friederike Borengässer (TC Blau-Orange Wiesbaden), die zu Wett- jahresbeginn von der Hgr. II in die Senioren- klasse gewechselt waren und sich nach eigen- en Aussagen hier so richtig wohl fühlen. Mit dieser Zufriedenheit als Motivation blieb der Erfolg nicht lange aus. Die Platzziffer 15 reichte Klaus Baur/Gabriele Stokklauser (Tanz u.s.w.! Frankfurt) für den 4. Platz vor Ralf Jonas/Marion Ruhm (TC Blau-Orange Wies- baden) und Tony Schott/Heidi Dörr-Faulstich (TSG Marburg).

CORNELIA STRAUB



Sascha Karabey (links, Deutscher Mei- ster Standard) und sein Vorgänger Ste- fan Ossenkop trafen sich am Rand der Landesmeisterschaft. Wenn sie wollen, können sie sich demnächst auch wieder auf dem Parkett begegnen: Profi-Paare dürfen jetzt auch auf Ranglistenturni- ren der Amateure starten (siehe überre- gionalen Teil).



*Andre Distler/Michelle Thiel .
Foto:privat*

Aufstiege und Erfolge

*Andre Distler/
Michelle Thiel*

Andre Distler/Michelle Thiel vom Crea Dance Sport Club Kassel stiegen beim Norddeut- schen Tanzmarathon in die S-Klasse Latein auf. Ihre gemeinsame Tanzkarriere begann im Januar 1998. Zuvor sammelten sie Erfah- rungen bereits mit anderen Partner sowie in der Latein- und Standardformation. Im Sep- tember 1998 holten sie sich den B-Meistertitel des Hessischen Landesverbandes, stiegen in die A-Klasse auf und wurden dafür von der Stadt Kassel geehrt. Auch in der höheren Startklasse starteten sie durch und tanzten sich souverän immer weiter nach vorne. Sie ließen sich auch nicht von einer längeren arbeits- und prüfungsbedingten Trainings- pause unterkriegen. Ein besonderer Höhe- punkt war das Erreichen des Semifinale beim Blauen Band in Berlin, an dem über 130 Paare teilnahmen.

ANDREAS FISCHER

Erfolge in Frankreich

Anfang Januar gewannen Franco Formica/Oksana Nikiforova in Paris die French Open vor den Slowenen Matej Kra- jcer/Jana Lesar. 40 Paare waren in diesem Turnier am Start. Auch für die Darmstädter Michael Singh/Yvonne-Carmen Stetzer erwies sich Paris als gutes Pflaster: Sie wur- den dritte in einem internationalen Jugend- turnier. Michael Singh berichtet: „Die Wer- tung war geschlossen und, wie wir im Nach- hinein feststellten, sehr chaotisch: zwei Wer- tungsrichter haben uns immer die Eins ge- geben, zwei immer die Fünf, so daß der letzte Wertungsrichter immer den Ausschlag gab.“

Heiße Tänze bei frostigem Wetter

Eleganz und Spannung virtuos verknüpft

Der TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg engagiert sich seit Jahren sehr für Kinder- und Jugendarbeit. Um einer breiten Öffentlichkeit die zahlreichen Aktivitäten auf diesem Gebiet näher zu bringen, hatte Timo Kulczak zusammen mit seiner Lateintanzpartnerin Motshegetsi Mabuse die Idee, eine Benefizveranstaltung zur Förderung der Lateinjugend des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg zu organisieren. „Latissimo“ – The Latin Show am 15. und 16. Dezember holte rund 600 Besucher in drei ausverkaufte Shows im Tanzsportzentrum. Auch die Presse nahm regen Anteil an dieser neuartigen Form der Mitgliederwerbung. Der nachfolgenden Bericht von Andrea Birkner (Main-Echo) zeigt, wie gut diese Idee umgesetzt wurde und zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Gute Laune, Erotik und heiße Rhythmen ließen die drei Aufführungen der Show »Latissimo« des TSC Schwarz-Gold zum Publikumserfolg werden. Bei der Realisierung von Idee und Choreografie von Trainerin Motshegetsi Mabuse und Trainer Timo Kulczak bewies die Lateinjugend des Tanzsportclubs Professionalität und Showgefühl. Der Erlös fließt nicht etwa in die eigene Tasche, sondern wird für die Lateinjugend verwendet. Kostspielige Turnierbesuche und Workshops international bekannter Tänzer werden so möglich und verbessern die Chance bei Wettbewerben, an denen die Jugend mit viel Spaß teilnimmt.

Gleich nach den einleitenden geheimnisvollen Glockenschlägen lebten die vorher so steif durch den Saal stolzierenden »Puppen« auf, rissen sich plötzlich die Mäntel vom Leib, um im knappen Dress zu den heißen Rhythmen von »Pata Pata Party« zu tanzen. In einem Kreis sitzend konnten die Paare der fortgeschrittenen B-, A- und S-Jugend in abwechselnden Solo-Präsentationen mit ihren schwierigen Schrittkombinationen wetteifern – der Blick in die leuchtenden Augen verriet, mit wie viel Spaß und Feuer

die jungen Tänzerinnen und Tänzer dabei sind. Kein Wunder, dass die Stimmung im Saal immer besser und heißer wurde.

Besonders als Motshegetsi Mabuse – liebevoll »Mutzi« genannt – im knappen Kellnerinnenkostüm und Strapsen »Burn the floor« eröffnete, fing so manches Männerherz an, höher zu schlagen – dem einen oder anderen Zuschauer setzte sie sich sogar überraschend auf den Schoß. Wieder gemeinsam als Gruppe erschlossen sich die jugendlichen Tänzer den ganzen Saal – viel Haut und wenig Stoff brachten die Bewegungen noch besser zur Geltung.

„Menino Bonito“ begann, und es war Zeit für die Kleinsten. Schwarz-weiß gekleidet eroberten die Bambini zu »Cucaracha« und »Cry« die Zuschauerherzen. Fast 50 Kinder bewiesen nach und nach zu romantischer Stimmung, wie grazil sie sich schon bewegen und Rumba tanzen können.

»Jive« bildete einen der Höhepunkte des Abends: Thomas Staab, Steffi Brückner, Anastasia Nemo, Pascha Dikow, Corinna Staab, Sascha Klusik, Wendi Schneibel, David Mannweiler, Victor Herbaju und Tina Valentina gaben sich in glitzernden Kostümen feurig, in Drehungen, Sprüngen, komplizierten Schrittkombinationen und Figuren, der schnellen Musik hin.

Das Auge wusste gar nicht, wo es zuerst hinsehen sollte, denn ein Paar war besser als das andere – Spannung bis in die Fingerspitzen und trotz aller Anstrengung ein begeistertes Lächeln im Gesicht – so steckten die fünf Paare das Publikum mit ihrem Feuer an.

Eine ganz entzückende Nummer mit ebenso entzückenden Kostümen wurde von der Turnier-Jugend D und C umgesetzt. »Letkiss« brachte die Zuschauer mit seinen schauspielerischen Elementen zum Lachen, besonders als zum Abschluss ein Handkuss für die Gäste

das Stück beendete. Nicht nur Tanz, sondern auch eine Sologangsnummer stand auf dem Programm.

Sabina Mannweiler interpretierte mit warmer Stimme, von Lichtern tragenden Kindern umgeben, gefühlvoll »Greatest Love of All« und erntete dafür langen Applaus. Janina Kimmel, Christopher Costea, Eugen Brühler, Kristina Brühler, Arthur Brühler, Marie Berger, Felix Kunkel und Olga Ursol tanzten zu »Tremble in your hands« einen Formationsrumba und glänzten dabei durch Perfektion – wie Erwachsene im Kleinformat zeigten auch sie durch Eleganz und Spannung wie viel sie schon gelernt haben.

Der zweite Akt begann etwas frostiger. Zu Windesrauschen tanzten die kleinen blau-bemäntelten Bambini-Tänzerinnen und Tänzer langsamen Walzer mit imaginären Partnern. An Eiselfen erinnernd, bewegten sie sich zu den verträumten Klängen von »Mo Grah«, bis das Tanzpaar Uschi und Jürgen Mallad in wunderschöner blauer Robe, wie Eispinzin und Eispinzessin durch den Saal schwebten.

Im großen Finale »So lang man Träume noch leben kann« vermischten Tänzer und Publikum sich in bester Stimmung zusehends, denn an die Stühle wollte während der mitreißenden Musik niemand mehr gefesselt sein.

Ausrichter für Jugendpokal gefunden

Der ATC Oranien Diez-Limburg Bad-Camberg hat sich bereit erklärt, den HTSJ-Jugendpokal am 16. November 2002 auszurichten. Die Veranstaltung wird auf zwei Tanzflächen simultan in der Heinz-Wolf-Halle in Limburg stattfinden.

DR. HELMUT KREISER,
HESSISCHE TANZSPORTJUGEND

Ullrich und Carmen Sommer seit 25 Jahren auf dem Turnierparkett

Seit 25 Jahren stehen Ullrich und Carmen Sommer auf dem Turnierparkett – ein eher ungewöhnliches Jubiläum. In rund 530 Turnieren haben die beiden seit Ende 1976 zahlreiche Erfolge zu verzeichnen – unter anderem vier Deutsche Meistertitel, sieben Landestitel, drei Vize-Landestitel und weitere unzählige Finalteilnahmen bei Landes- und Bundesmeisterschaften sowie vordere Platzierungen auf bedeutenden internationalen Turnieren. Was das Highlight in diesen 25 Jahren war, vermögen weder Ullrich noch Carmen Sommer selbst zu sagen. Sie sind glücklich und stolz auf jeden ihrer Erfolge. In dieser gesamten Zeit sind die beiden in Großen Buseck beheimateten Tänzer auch ihrem Verein, dem Rot-Weiß-Club Gießen, treu geblieben.

Ullrich Sommer, der im Alter von neun Jahren mit dem Tanzen im Rot-Weiß-Club begonnen hatte, tanzte seit 1973 zu der damals angesagten Beatmusik in einer entsprechenden Beatformation und später in einer Lateinformation. Als kurz vor einem Lateininformationsauftritt 1976 beim Frühlingsball in Lich seine damalige Tanzpartnerin erkrankt war, mußte schnell Ersatz her. Carmen, damals 13 Jahre alt und – sieht man einmal von sechs Jahren Ballett ab – mit gerade mal einem Jahr Tanz Erfahrung, sprang ein und erlernte in Windeseile die Schritte für ihren Choreographieteil. Da Ullrichs Tanzpartnerin ihm über den

Kopf gewachsen war, und das Tanzen mit dem „Ersatz“ Carmen beim Showauftritt so prima funktioniert hatte, wurde etwa ein halbes Jahr später eine neue Tanzpartnerschaft ins Leben gerufen: Ullrich Sommer und Carmen Balsler.

Nach dem ersten gemeinsamen Turnier in der damaligen Schüler-Klasse (Alter 13 – 14 Jahre), bei dem die beiden gleich in die Endrunde kamen, war drei Monate später der Deutsche Schülerpokal in Münster der erste Höhepunkt ihrer gemeinsamen Tanzsportkarriere. Sommer/Balsler erreichten auf Anhieb unter 85 Paaren den fünften Platz. Bei den Landesmeisterschaften der Jugend 1977 und 1978 belegten Ullrich Sommer und Carmen Balsler jeweils Finalplätze. Viel erfolgreiche Jahre folgten. So holten sie z.B. in den Jahren 1979 bis 1981 zwei Meistertitel, zwei Vizemeistertitel und einmal Bronze bei hessischen Meisterschaften in Standard und in Latein. Besonders stolz waren sie darauf, dass sie 1981 mit dem Landestitel der Junioren A-Latein erstmals die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft erreicht hatten und gleichzeitig die hessische Bronzemedaille in den lateinamerikanischen Tänzen errangen.

Eine solch langwährende und beständige Tanzpartnerschaft bleibt auch auf privater Ebene nicht ohne „Folgen“: 1992 heirateten Ullrich und Carmen und heißen fortan beide Sommer. Seit 1994 starten der Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik und die staatlich anerkannte Erzieherin altersbedingt bei den „Senioren“. Ullrich und Carmen gehen im Jahr '94 bis auf einen zweiten Platz immer als Sieger der Senioren S-Latein vom Parkett. Besonders hervorzuheben ist darunter der erste Platz bei den German Open Championships in Mannheim. Auch in Standard feierten Sommers mit dem siebten Rang bei der Landesmeisterschaft Erfolge.

Als sich Nachwuchs ankündigte, nahmen Ullrich und Carmen eine Auszeit. Nachdem Tochter Luana das entsprechende Alter hatte und Ullrich Sommer beruflich nicht mehr soviel im Ausland unterwegs war, starteten die Sommers wieder voll durch, diesmal aber

nur noch in den Latein. Mit einem Sieg meldeten sich die beiden Busecker im Oktober 1997 in der Senioren S-Latein zurück. Seither setzen Sommers, die zu den Wegbereitern im deutschen Senioren-Lateintanzen zählen, auch bundesweit die Maßstäbe in dieser Alters- und Leistungsklasse. In den Jahren 1998 bis 2001 wurden sie immer hessischer Meister, und auch bei den in 1998 eingeführten deutschen Meisterschaften der Senioren S-Latein sind Sommers seither die Titelträger.

Dass die vierfachen Deutschen Meister auch international mithalten, beweisen zahlreiche Erfolge: 2. Platz 1998 beim Blackpool Dance Festival, 8. Plätze bei den Weltmeisterschaften 1999 und 2000 in Auckland/Neuseeland und Lüttich/Belgien sowie weitere vordere Plätze auf Turnieren im Ausland. In all den Jahren wurden die Toptänzer auch von Toptrainern unterstützt: viel verdanken sie dem ehemaligen Clubtrainer Manfred Kober, bei dem sie nach wie vor trainieren, und seit knapp drei Jahren dem neuen Vereinstrainer des Rot-Weiß-Clubs für Latein, Ralf Burk.

Auch im Jahr 2002 werden Ullrich und Carmen Sommer das Parkett nicht verlassen. Denn, wenn sie auch mit 38 bzw. 39 Jahren tanzsportlich gesehen nicht mehr zu den „Jüngsten“ zählen, ist Tanzen ihr Leben und nicht so einfach aus diesem wegzudenken.

GITTA KRAUSHAAR



Sommer 1976 (damals noch Sommer/Balsler), rechts Carmen und Ullrich Sommer 2000. Fotos: privat



Pokalturnier Die Goldene Schuhbürste

Die Bewährungsprobe

Drei Standard-Turniere wurden vom TSC Tanz usw.! Frankfurt ausgerichtet: Im Titus Forum tanzten 63 Paare der Senioren I C- bis A-Klassen. Sie reisten buchstäblich aus allen Himmelsrichtungen an: Von Saarlouis und Saarbrücken, Esslingen, Würzburg, Jena; sogar aus dem Kieler Raum.

Letztes Jahr im Januar wurde zum ersten Mal um „Goldene Schuhbürsten“ getanz. Nachdem inzwischen einige Vereinsmitglieder ihre Turnierleiter-Lizenzen erworben hatten, stellte der ausrichtende Verein nun zum ersten Mal (nach Hessen Tanzt 2001) eine komplette eigene Turnierleitung. Die Organisation war also eine neue Herausforderung – und die Bewährungsprobe wurde bestanden (inkl. Auslösen und Ausrechnen per Hand...). In Turnierleitung und Beisitz wechselten Lonie Mattfeldt und Katrin Viktoria Mühl nach dem 2. Turnier ihre Plätze. Im Protokoll unterstützt wurden sie von Simone Caillé und Fee Kareen Wille; als Hospitantin zum Erwerb ihrer Lizenz war Michaela Bodewich tatkräftig dabei.

Im Turnierbüro erhielt das Team Verstärkung durch Holger und Helene Klös vom befreundeten TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt.

Die zahlreichen Gäste, darunter Niko Riedl, Trainer im Tanz usw.!, sahen in allen drei Turnieren hervorragende Leistungen. Die „Goldene Schuhbürste“ erhielten in Senioren I C Dieter Kühn/Inge Jotzo-Kühn (Schwarz-Weiß-Club Esslingen). Die Tanz usw.!-Hauspaare erreichten die Zwischenrunde: 10./11. Jago Bevers/Dr. Sylvia Kern, Klaus Baur/Gabi Stokklauser freuten sich über ihren Anschlussplatz zur Endrunde.

Dr. Bijan Amini/Kiyomi Kawashima (TSA des TSV Glinde), das Paar mit der weitesten Anreise, gewann klar das Senioren I B-Turnier.

Pokalsieger in Senioren I A - „same procedure as last year“ - wurden Ulrich Poth/Petra Dudda vom TSC Tanz usw.!. Auf Platz 2 folgten Heiko/Stefanie Hofheinz (TSC Astoria Karlsruhe), dritte wurden Thomas Schulz/Sabine Michels (TTC Rot-Gold Köln). Alle platzierten Paare erhielten ihre Urkunden in Bilderrahmen, damit in den Trainingsstätten die Erfolge glänzen können.

Lob wurde von vielen Paaren ausgesprochen für die Turniermusik, aufgelegt vom Vereinsvorsitzenden Andreas Gußmann. Insgesamt erfreulich ist neben dem reibungslosen Ablauf die Presseresonanz. Im Gegensatz zu der mageren Berichterstattung bei „Hessen tanzt“ im vergangenen hat die Frankfurter Neuen Presse von diesem Turnier einen dreispaltigen Artikel mit vier (!) Farbbildern veröffentlicht. Das lässt hoffen auf zukünftig mehr öffentliches Interesse am Tanzsport.

KATRIN VIKTORIA MÜHL

Schulungen in Hessen

Offene Seniorenschulung

Der Hessische Tanzsportverband bietet auch in diesem Jahr wieder eine Schulung für alle Senioren an.

Termin	28. April 2002
Ort	Frankfurt-Bonames, Zentrum am Bügel, Ben-Gurion-Ring 110a
Uhrzeit	10-13 Uhr D/C-Klassen, 14-17 Uhr B/A/S-Klassen
Trainer	Edda und Hans-Jürgen Müller
Kosten	12 € zu bezahlen mit der Anmeldung über den Verein an HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt am Main.

LSB-Lehrgänge

Folgende Lehrgänge des Isbh werden zur Lizenzverlängerung im überfachlichen Bereich anerkannt:

Datum	Ort	Thema
7.-9.06.2002	Sportbildungsstätte Sensenstein bei Kassel	Aspekte des Gesundheits sports
15. 06.2002	Benheim	Wirbelsäulengymnastik
05. 10.2002	Eschwege	Wirbelsäulengymnastik
14./15.09.2002	Gießen	Sport mit Senioren
19.10.2002	Witzenhausen	Gesund und fit im Rücken
09.11.2002	Frankenberg	Sportverletzungen-Vorbeugung-Erstversorgung

Einzelheiten sind der Broschüre des Isbh, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt zu entnehmen

Lizenzertchtsschulungen

04./05.05.02	Lizenzertchtsschulung für ÜL Video-Clip-Dancing, Tanzen mit Kindern, Lateintänze
Ort	Frankfurt-Bonames, Zentrum am Bügel, Ben-Gurion-Ring 110a
Uhrzeit	10-17 Uhr
Trainer	Kai Dombrowski
Kosten	je Tag 26 €
01.06.02	Lizenzertchtsschulung Trainer C Latein
Ort	Frankfurt-Bonames, Zentrum am Bügel, Ben-Gurion-Ring 110a
Uhrzeit	10-17 Uhr
Trainer	Edeltraud Broschat
Kosten	je Tag 26 €
02.06.02	Lizenzertchtsschulung Trainer C Standard
Ort	Frankfurt-Bonames, Zentrum am Bügel, Ben-Gurion-Ring 110a
Uhrzeit	10-17 Uhr
Trainer	Edgar Link
Kosten	je Tag 26 €
23./24.11.02	Lizenzertchtsschulung Trainer B Standard und Latein
Ort	Frankfurt-Bonames, Haus Nidda, Harheimer Weg
Uhrzeit	10-17 Uhr
Kosten	je Tag 26 €

Anmeldung mit Scheck oder Überweisung an HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt

25 Jahre Tanzsportgruppe im Orplid Darmstadt

Ende vergangenen Jahres feierte die Tanzsportgruppe im Orplid Darmstadt ihr 25jähriges Bestehen mit einem kurzweiligen Abend im Vereinsheim. Begrüßt wurden die Gäste durch den Abteilungsleiter Gregor Meyer-Ponstein, der die 25 Jahre in einem Rückblick allen in Gedächtnis rief. Orplid-Vorsitzender Heinz Scheuermann schloss sich mit seinem Grußwort an.

Zuerst wurde das Vereinsheim im Frühjahr 1976 eröffnet. Einem tanzsportbegeisterten Mitglied ist es zu verdanken, dass schon im Oktober des selben Jahres die ersten sechzehn Paar die Fläche bevölkerten. Zunächst wurden sie von Turnierpaaren aus benachbarten Vereinen trainiert, bis man 1980 das Clubmitglied Gregor Meyer-Ponstein animierte, einen Übungsleiterlehrgang zu besuchen. Ein Jahr später trat auch seine Partne-

rin und spätere Ehefrau Petra in den Club ein, mit der er alsbald erfolgreich als Turnierpaar in Erscheinung trat. In 21 Monaten und nach 55 Turnieren wurde 1983 die Sonderklasse erreicht. Die Turniertanzgruppe ließ sich in all den Jahren nicht ausbauen. Dafür sind die Breitensportler sehr aktiv. Seit 1983 findet jedes Jahr die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens statt, und im Herbst steht eine Tageswanderung oder ein Wochenendausflug auf dem Programm.

Beim zehnjährigen Bestehen hatte die Abteilung fünf Turnierpaare, so daß der Jubiläumsball mit Turnieren in den Klassen, in denen Paare vorhanden waren, gestaltet wurde. Kurz zuvor hatte der Abteilungsleiter Gregor Meyer-Ponstein die Turnierleiterlizenz erworben und konnte selbst durch den Abend führen. Zehn Jahre später studierte man

sechs Tanzvorführungen ein und gestaltete damit eine Feier zum 20jährigen Bestehen. Diese fanden kurze Zeit später beim 75jährigen Bestehen des Hauptvereins Orplid-Darmstadt besonders bei den Funktionären große Beachtung.

Aber nicht nur Festreden standen auf dem Programm zum 25jährigen Bestehen. Die einzelnen Gruppen zeigten von Tänzen aus dem Frühbarock über eine Cha-Cha-Vorführung in drei Generationen bis hin zu einem Medley aus Mambo, Rumba und Jive, wie vielfältig Tanzsport in den Gruppen betrieben wird.

WOLFGANG COUTIN/CS



Gründungs- und andere Mitglieder: 4.v.l. Heinz Doob (80 Jahre) und Karl-Ludwig Wegmann (3.v.r.). Ganz rechts: Gregor Meyer-Ponstein.
Foto: privat

Garde Meisterehrung im Funkhaus



Der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) ehrte seine erfolgreichen Sportler und Mannschaften – Deutsche Meister, Europameister, Weltmeister und die Zweit- und Drittplazierten der internationalen Konkurrenz empfangen im Mainzer SWR-Funkhaus für ihre hervorragenden Leistungen im Jahr 2001 Urkunden und Ehrenzeichen aus der Hand von LSB-Präsident Dr. Rüdiger Sterzenbach. Aus dem Garde- und Schautanzsportverband Rheinland-Pfalz (GSV) erhielten zwei Tanzformationen die Meisterschaftsnadel in Gold: die

Die Vertreter von St. Katharinen und dem Horchheimer CV im Funkhaus.
Foto: privat

blau-weiße Garde des TC Blau-Weiß St. Katharinen, Europameister 2001 im Gardetanz mit Hebefiguren und die Große Gardeformation des Horchheimer CV, Dritte der Europameisterschaften in der gleichen Disziplin. Im Anschluss an das offizielle Programm konnte bei kalt/warmem Büfett und Live-Musik noch ausgiebig gefeiert werden.

PETRA KEPLER

Einladung zum Verbandstag 2002 des Tanzsport- verbandes Rheinland-Pfalz

Ort **Neuwied, Clubheim TSC Neuwied**
Termin **Sonntag, 14. April 2002 von 10 bis 17 Uhr**

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung/Beschlussfähigkeit:
2. Beratungen Arbeitskreise
3. Referat: Kooperation: Schule-Ver- ein/Ganztagsschule
Vertreter Landesregierung n.n.
4. Berichte Präsidium
5. Bericht Revisoren
6. Entlastung des Präsidiums
7. Neuwahlen
a) Vertreter Stiftungsrat
b) Verbandsschiedsgericht
8. a) Ehrungen
b) Preisverleihung der Stiftung
9. Verschiedenes

Erfolg im Ausland

Christoph Groß/Nadia Somfleth (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) erreichten beim Welt-ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Standard in Paris/Bercy (50 Paare) das Semifinale und hier Platz dreizehn.

Immer wieder attraktiver Tanzsport beim Musikantenland-BSW



Riesenandrang beim Eintanzen der Kinder- und Jugendpaare.
Fotos: Röhricht

Auch beim mittlerweile traditionellen 10. Einzel-Breitensportwettbewerb des Tanzsportvereins Ramstein ließ sich das Organisationsteam wieder etwas Neues einfallen. Man wollte den Jugendlichen im Verein (13 bis 19 Jahre), die zum Teil erst seit kurzem intensiv trainieren, Gelegenheit geben, erste Erfahrungen auf dem Parkett zu sammeln. So bot man (ohne große Ankündigungen) befreundeten Clubs an, ebenfalls Latein-Turnier- bzw. -BSW-Anfängerpaare ohne offene Wertung starten zu lassen. Waren anfangs nur drei Ramsteiner Jugendpaare zum Start bereit, trainierten in den letzten Wochen auch einige andere begeistert bei Andrea Jörg und Karsten Hubing, so dass schließlich sogar sieben Paare um Punkte kämpfen wollten. Der TSC Schwarz-Gelb Winnweiler, von dem ursprünglich sechs Paare kommen wollten, meldete schließlich elf Paare an.

Im Vertrauen auf die Improvisationskünste der Ramsteiner schickten die Landstuhler

v.l.n.r.: Kurt und Lieselotte Lips (Saarbrücker TSC Schwarz-Rot), Manfred und Elisabeth Barth (TSC Rubin Saarlouis), Alfons und Heidi Goebel (Redoute Koblenz-Neuwied), Hans und Gerdi Czap (TSC Sindelfingen) und Rolf und Hannelore Kraft sowie Johannes und Gertrud Packe vom TSC Ramstein.

Tanzsportfreunde vom TSC Sickingenstadt drei und die Redoute Koblenz-Neuwied nach telefonischer Rücksprache zwei Kinderpaare, die wesentlich jünger waren. Erstaunlich, dass trotz des vielen Schnees am 29. Dezember alle 23 Jugend- und fast alle gemeldeten 40 Erwachsenenpaare aus dem süddeutschen Raum zur wieder toll geschmückten Miesebacher Sporthalle anreisten.

Viele Jugendliche zeigten alle fünf Latein-Tänze, die drei besten davon kamen in die Wertung. Und die fiel sehr gut aus. Dabei freuten sich auch alle über die extra für sie gestalteten Urkunden mit dem Beweis für gutes Tanzen in Basic, Figuren und Körperführung – fast nur 1. und 2. Plätze. Schade war nur, dass beim Jugendwettbewerb noch nicht alle Zuschauer im Saal waren, wogegen am Spätnachmittag beim Erwachsenen BSW sogar die Stehplätze keine Sichtgarantie boten.

Belohnen wollen die Verantwortlichen den Tanzeifer der Kinder und Jugendlichen beim nächsten Jugend-BSW, indem allen Paaren

die Chance zu zwei Tanzrunden gegeben werden soll. Wenn dann der jeweils beste Durchgang gewertet wird, kann manche Nervosität ausgeglichen werden. Schlachtenbummler wie Eltern, Großeltern und Freunde können dann die Leistungen auch besser bewundern.

Besondere Tanzqualitäten zeigten die in vier Altersgruppen startenden Erwachsenenpaare. Nur zwei angemeldete Paare hatten wegen Krankheit schon Tage vorher abgesagt. Sogar aus Puchheim, Nürnberg, Wiesbaden, Sindelfingen, Karlsruhe, Koblenz, Saarbrücken, um nur einige entferntere Städte zu nennen, kamen die Tanzbegeisterten. Die meisten wählten - wie immer - aus zehn Tanzrhythmen ihre sieben Favoriten, herangezogen für die Platzierung wurden die fünf besten Wertungen. Minutiös geplant und durchgeführt, zeigte das eingespielte Ramsteiner Orgateam mit Lothar Röhricht und Hartmut Meier an der Spitze, dass exaktes Timing trotz großem Zuspruch keine Zauberei ist. Das Rahmenprogramm bestritten die KIS-Gruppe aus Ramstein und die Jugend-Lateinforma aus Winnweiler. Eine "flüssige" Überraschung hatte Vorsitzender Röhricht für sechs ganz besonders treue Paare, die schon vor zehn Jahren, beim 1. BSW in Ramstein-Miesebach starteten, parat.

LOTHAR RÖHRICHT/TEM

